

***Predigt im Abendsterngottesdienst im Juli 2024; „Packen wie die Vögel“
Pfarrerin Luisa Bernecker***

Liebe Gemeinde,

Sie haben es gesehen: Packen kann ganz schön anstrengend sein! Immerhin muss überlegt werden: Was brauche ich im Urlaub? Und was würde mir fehlen? Wodurch entsteht unnötiger Ballast? Und was macht mir das Urlaubsleben schwer, wenn ich es vergesse? In gewisser Weise wird vor dem Urlaub so sortiert, was das Leben leicht und was es schwer macht. Und plötzlich wird klar: Da ist einiges an schwerem Gepäck im Leben, das im Urlaub vielleicht zum Teil, aber doch auch nie ganz abgelegt werden kann. Manches lässt sich vielleicht in drei Wochen Urlaub, ob in der Stadt oder am Strand oder beim Wandern zwar ausblenden, aber was das Herz schwer macht, das kommt spätestens danach mindestens so schwer wie zuvor wieder in den Alltag zurück.

Die Sorgen im Leben, die lassen sich eben nicht einfach wegpacken. Oder doch?

Ich habe da einen Vorschlag: Nicht wegpacken, sondern einpacken. Und dann: Auf Reisen schicken. Einer von 3 christlichen Packtips für das Leben!

Wenn Sie es noch nicht tun: Packen Sie ihre Sorgen doch einmal ins Gebet und schicken Sie sie so auf Reise zu Gott. Ihre Sorgen sind dann zwar nicht unbedingt ganz weg, aber vielleicht kommen sie ja verändert aus dem Urlaub zurück? Und überhaupt: Etwas abzugeben in gute Hände, loszulassen in dem Moment, wo etwas ausgesprochen wird oder auch einfach: Sorgen teilen. Das lässt es ums eigene Herz leichter werden. Gott bietet sich dafür an, streckt uns die Hand entgegen, bereit, das Gepäck entgegenzunehmen. Er fängt es auf, wenn es uns zu schwer wird und hört zu, was seine Kinder belastet. Deshalb steht dieser Tipp auch im 1. Petrusbrief: All eure Sorgen werft auf ihn!

PackTipp Nummer 2 kommt aus einem Evangelium und war der Grund für den Namen, den wir diesem Gottesdienst gegeben haben: Packen wie die Vögel! Denn die Vögel, die packen völlig sorgenfrei. Naja, eigentlich packen sie ja gar nicht. Aber sie haben auch keinen Grund dazu. Ich lese aus Matthäus 6:

Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Für die Vögel, da geht es nur ums Elementare. Essen und Trinken, Wärme, Schutz. Oft ist das ja auch der Grund für ihre Reisen. Packen Menschen nun wie Vögel, dann sortieren sie gedanklich aus: Was ist wirklich überlebensnotwendig? Aber vor allem: was ist im Vertrauen auf Gott und auf den morgigen Tag überhaupt der Sorge wert?

So manches Päckchen im Leben erscheint mir diesen Überlegungen dann doch schon weniger groß. Und anderes bekommt eine neue Perspektive: Vielleicht muss man wirklich gar nicht alles permanent im Leben an Sorgen mit sich rumtragen, und auch nicht alles im Koffer dabei haben. Es gibt Dinge, die brauchen ihre Zeit. Und solange es die braucht, hilft es der Geduld, es mit anderen Gedanken zu probieren.

Und das, das führt zu Tipp 3, dem letzten Tipp. Und der heißt: Auch wenn vorher alles Übergewicht zu haben scheint: Es braucht immer noch ein zusätzliches Gepäckstück! Nicht für Kleider, Nahrung, Hygieneartikel oder etwas anderes, das es irgendwie braucht. Nein. Und auch kein neuer Koffer für Sorgen. Das wäre ja fatal. Nein, es braucht einen Koffer für das explizit Schöne. Für Tolle Erinnerungen, nicht nur im Urlaub gemacht. Oder für all das, was dankbar macht. Ein Koffer für all das, was Schmunzeln lässt oder Lachen. Denn bei allen Sorgen im Alltag, da dürfen diese Dinge am allermeisten NICHT vergessen werden. Amen.